

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, 31. Dezember 1891.

Abonnementpreis:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 —
	Halbjährlich " 3 —
	Vierteljährlich " 2 —
Postunion	Jährlich " 8 50

Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13
 Inserate werden entgegengenommen vom **Bureau der Freiburger Zeitung**, Reichengasse 12, sowie von sämtlichen Annoncen-
 expeditionen.

Einschickungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile	10 Ct
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Beim Jahreswechsel

Im Strome der Zeit bedeutet ein Jahr nur einen kleinen Schritt, aber im Leben der Menschen und der Völker ist ein Jahr doch immer ein wichtiger Abschnitt. Gewaltige Umwälzungen können in der Spanne von zwölf Monaten im Dasein des einzelnen Menschen, wie ganzer Nationen sich vollziehen. Diese Möglichkeit und das Bewußtsein, daß die Zukunft für jeden Sterblichen mit einem dichten Schleier verhüllt ist, verleiht dem Jahreswechsel einen geheimnisvollen Reiz und das Gemüth des hoffenden und zagenden, kämpfenden und sorgenden Menschen hat Augenblicke weisevollster Stimmung.

Doch sollen wir uns auf das neue Jahr nicht düstern Ahnungen und traurigen Gedanken hingeben; denn die tägliche Erfahrung und die Geschichte lehren uns, daß die schlimmsten Befürchtungen sich meistens doch nicht erfüllen, daß es auch Angst, Noth und Gefahr für den treuen Kämpfer eine Rettung gab, oder daß dem im Kampfe erliegenden Streiter doch eine schöne Hoffnung leuchtete, die seinen Geist erhob. Mit guten Hoffnungen und froher Zuversicht wollen wir daher das neue Jahr begrüßen. Denn nicht unerfreulich sind die Aussichten der Zukunft im Leben der Völker Europas. Das Friedensbedürfnis ist bei allen Regierungen doch zur Grundlage der Politik gemacht worden und daraus ergeben sich für alle friedlichen Arbeiten, für Handel und Industrie, für Landwirtschaft und Gewerbe für Künste und Wissenschaften große Vortheile.

Das neue Jahr bringt aber auch für die maßgebenden Staaten Mitteleuropas eine handelspolitische Annäherung und damit sicherlich auch eine Milderung mancher Uebelstände.

Auch hoffen wir im neuen Jahr vom Segen des Himmels eine gute Ernte für die Landwirtschaft und damit in Verbindung stehend eine Hebung des allgemeinen Wohlstandes.

Mit hoffnungsvollem Vertrauen dürfen wir daher die Schwelle des neuen Jahres überschreiten!

Johannes Janssen

(Korrespondenz)

Der Tod hat unter den hervorragenden Katholiken Deutschlands im verflossenen Jahre reiche Ernte gehalten. Mit Windthorst sank ihr größter Politiker ins Grab, und nun haben sie in Janssen auch ihren bedeutendsten Geschichtsschreiber verloren. Wahrlich herbe Schläge, die um so empfindlicher getroffen, als sobald für keinen von beiden sich Ersatz finden lassen wird!

Windthorst und Janssen, das sind zwei Namen, welche die ganze moderne Entwicklung des

deutschen Katholizismus bezeichnen! Von demselben Standpunkte ausgehend strebten beide Männer auf verschiedenen Wegen demselben Ziele zu, und beide haben es erreicht: die Befestigung der christlich-katholischen Weltanschauung, die Ehrenrettung der Kirche. Unbetret um das Tagesgeschrei sind sie vorwärts gegangen und sind, bewundert von den Einigen, verächtelt von den Andern, zu den populärsten Persönlichkeiten der neueren Zeit geworden.

Janssen war im 10. April 1829 in dem altberühmten Kanten am Niederrhein geboren und widmete sich nach Beendigung seiner Gymnasialstudien an verschiedenen Universitäten der Geschichtsforschung. 1854 habilitierte er sich als Privatdocent in Münster mit seiner Schrift *Wibald von Stablo*, aber bevor er noch seine Vorlesungen begonnen, erhielt er einen Ruf von der Stadt Frankfurt zur Uebernahme des Geschichtsunterrichts für die katholischen Schüler des dortigen Gymnasiums. Friedr. Böhmer, der berühmte protestantische Historiker, der als reicher Privatmann in Frankfurt lebte, hatte ihm diese Stellung verschafft. Zu diesem edlen Manne, der unverheirathet war, zog er sogar ins Haus und wurde sein intimster Freund. Das Verhältniß wurde selbst dadurch nicht gelockert, daß Janssen sich in den Herbstferien des Jahres 1860 durch den Bischof von Limburg ganz in der Heimlichkeit die Priesterweihe ertheilen ließ. Nach Böhmers Tode hat ihm Janssen in dem 3bändigen Werke, *„Leben, Briefe und Schriften Friedr. Böhmers“* ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Windthorst stieg in einem fast ganz protestantischen Lande von Stufe zu Stufe und brachte es bis zur höchsten erreichbaren Stellung, zum Minister. Janssen ist in dem paritätischen Preußen in dem bescheidenen Amte, das er als 25jähriger erlangt als 63jähriger gestorben! Wer das als eine Schmach für die dortigen Zustände betrachtet, hat gewiß nicht Unrecht, für Janssen ist es gewiß keine Schande, daß er es nicht weiter gebracht hat. Als 1879 Windthorst den damaligen Kultusminister Falk im Parlamente heftig wegen der prinzipiellen Umgehung der katholischen Gelehrten bei der Besetzung der akademischen Professur, speziell der Geschichtspröfessuren angriff, und ihm dieser antwortete, er könne keine katholischen Historiker finden, da fragte ihn Windthorst, indem er mehrere Namen nannte, ob er denn nichts davon wisse, daß ein hervorragender Historiker auch noch in Frankfurt als Gymnasiallehrer sitze. Falk bemerkte, er habe den 1. Band seiner Geschichte des deutschen Volkes (der gerade ein Jahr vorher erschienen war) mit Interesse gelesen und werde das Werk in seinem Verlaufe aufmerksam verfolgen; würde die Fortsetzung dem Anfange entsprechen, so sei er geneigt, dem Manne eine Universitätsprofessur zu verschaffen. Nun, Falk hat solange verfolgt und weiter verfolgt, bis ihm

Bismarck das Ministerfesseln weggog, auf dem er beobachtend saß und es so mit allem Erfolge zu Ende war.

Das „Interesse“ Falks war um so bewunderungswürdiger, als wohl keiner der von ihm sonst angestellten Geschichtsprofessoren soviel wissenschaftliche Leistungen aufzuweisen gehabt hatte als Janssen, ganz abgesehen von dessen Geschichte des deutschen Volkes.

So wurde dann Janssen zu einem bejahrten Manne, und als sich ihm da die Aussicht auf eine Geschichtspröfessur (z. B. in Breslau und München) bot, hatte er die Lust verloren sich noch in eine neue Thätigkeit hineinzuarbeiten, was ihm zumiel Zeit genommen und der Vollendung seiner Lebensaufgabe zu hinderlich gewesen wäre.

An Ehrenbezeugungen von Seiten der kirchlichen Behörden hat es ihm indes nicht gefehlt: er wurde nacheinander Geistlicher Rath in Freiburg, päpstlicher Hausprälat, apostolischer Protonotar und sollte nach Pergenrdörfers Tode zum Kardinal ernannt werden. Aber er bat den Papst, er möge doch von der Ernennung in Hinsicht auf seine Gesundheit und die Vollendung seines großen Geschichtswerkes absehen, und Leo XIII. erkannte seine Gründe an und willfahrte ihm. Leider blieb ihm auch die Freude verjagt, sein Werk abzuschließen; der 7. Band soll fertig vorliegen und den 8. und letzten wird, wie es heißt, Prof. Pastor in Innsbruck, der Erbe seines literarischen Nachlasses, ausarbeiten.

Und so ist er denn auf die Kardinalwürde verzichtend als schlichter deutscher Schulmeister in's Grab gestiegen!

Seine zahlreichen Werke können und brauchen hier nicht alle aufgezählt zu werden, nur seine „Geschichte des deutschen Volkes“ von der seit 1878 6 Bände in mehr als 15,000 Exemplaren verbreitet sind, mögen hier noch einige Worte gewidmet sein, weil auf dieser seine Popularität, ja man kann wohl sagen, sein Welttrium beruht. Niemals hat ein so weit-schichtiges, durchaus nach den Quellen gearbeitetes Werk einen derartigen Erfolg, ein Erfolg der sich nicht einmal auf Deutschland beschränkt, denn sofort wurden Uebersetzungen in fremde Sprachen in Angriff genommen. Das Erscheinen des ersten Bandes, der die Zustände Deutschlands beim Ausgange des Mittelalters behandelt, war ein Ereigniß ersten Ranges, das allsald in allen Schichten der gebildeten Gesellschaft bis zu den Gymnasialisten hinab eine gewaltige Wirkung ausübte. Es mochte das zum Theil eine Folge des Kulturkampfes sein, der die Katholiken diese ganz neue Auffassung des Mittelalters mit wahrer Begeisterung aufnehmen ließ, aber es kann dies um so weniger der einzige und auch nicht der Hauptgrund gewesen sein, als auch bei den Protestanten gewaltiges Aufsehen machte und überdies auch mehr Staunen als Mißstimmung

ard
 Ganz be-
 hält die Ver-
 hält gesund
 Fr. 3.50
 Fr. Röhl,
 (898)

hervorrief. Zwar wurde von ihnen sofort bemerkt, das 15. Jahrhundert sei viel zu glänzend geschildert und die Schattenseiten nicht genug hervorgehoben; allein man übersah das doch mehr oder weniger in Anbetracht des, vielen Neuen und Unbekannten, das der Band brachte. Und in der That, in der Weise, wie hier das 15. Jahrhundert behandelt ist, war noch nie eine Zeit behandelt worden. Das waren nicht mehr die alten Schilderungen der Haupt- und Staatsaktionen, der politischen Künste und freundschaftlichen Massenmorde nach dem Rezepte: „Wenn sich die Herren raufen, muß der Bauer die Haare lassen“, das war wirkliche Geschichte des deutschen Volkes, nicht bloß die der oberen Zehntausend, eine Geschichte des Bauernstandes, der Kunst der Sitte, des Rechts u. s. w. u. s. w. Genug, eine ganz andere Geschichte, als das was man bislang Geschichte genannt hatte. Mag auch die Folgezeit an diesem Werke manches zu ergänzen und manches zu berichtigen haben — es wäre das für den Verfasser keine Schande — eine unparteiische Nachwelt wird es nicht anders als ein geradezu epochemachendes Werk bezeichnen. (Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft

Schuldbetreibung. Das eidgen. Betreibungsamt wird Ende dieser Woche ein offizielles Verzeichnis sämtlicher Betreibungs- und Konkurskreise und der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz herausgeben. Dieses Verzeichnis wird ferner von jeder Ortschaft angegeben, welchem Betreibungs- und Konkurskreise sie angehört.

Kantone

Bern. Die Bernische Bodenkreditanstalt verliert an der Allgemeinen Kreditbank in Basel 1,656,000 Fr.

Zugern. Die Ersgawahl für den in den Bundesrath gewählten Herrn Dr. Bemp ist auf den 17. Januar angelegt.

Zug. Die beiden konservativen zugerischen Blätter „Zuger Nachrichten“ und „Neue Zuger Zeitung“ haben sich zu einem Organe verschmolzen, das den Titel „Zuger Nachrichten“ beibehält.

Zug. Orgelbauer Goll in Zug hat für die St. Oswaldskirche in Zug eine neue Orgel geliefert, die ein Meisterwerk sein soll.

Basel. Wäst und Kling.

Wäste klingt durch mein Gemüth
Schauerlich Gelächte.
Klinge, wästes Gründertlieb,
Kling' in alle Weite.
Klinge wäst, bis du die zwei
Hindest auf der Walze.
Und wenn du sie hast, jubel!
Häng' sie auf am Halse.

St. Gallen. (Korr.) Mit Vergnügen haben wir gelesen, daß die „Freib. Ztg.“ eine wesentliche Verbesserung erfahren und auch den auswärtigen Bezirke größere Aufmerksamkeit schenken, wird so daß auch die Deutschfreiburger in weitem Kreise orientirt werden. Mit der Hebung des Blattes wird unfehlbar auch seine weitere Verbreitung gefördert werden. — Wir Ostschweizer haben ein besonderes Interesse, mit der Westschweiz und speziell mit Freiburg in innige Fühlung zu treten, und gewiß wird die „Freib. Ztg.“ in ihrer Mission, die französische und deutsche Schweiz zu verbinden, eine segensreiche und wichtige Stellung einzunehmen im Falle sie — wir dachten uns schon, daß gerade die Universität hierfür ein wohlthätiges Agens werde — Man liest vom „deutschen katholischen Männerverein“ in Freiburg — derselbe könnte nicht

bloß für die Stadt Freiburg, sondern auch für die übrige Schweiz und benachbarte deutsche österreichische Gebiete seine Wirksamkeit wohlthätig fühlen lassen. Dahin gehen denn auch unsere Neujahrswünsche! S. D. B. Y.

St. Gallen. Die außerordentliche Generalversammlung des Stickerverbandes beschloß: Abschaffung der Klassifikation und der Rädliweite, Reduktion des Minimallohnes für Vorarlberg und Bildung eines Fonds zur Hebung der Industrie. Das Vorarlberg beschloß in einer großen Versammlung, aus dem Stickerverband auszutreten.

Margau. Ein Bauer aus Röllikon hat an der Basler Kreditbank 50,000 Fr. verloren.

Thurgau. Am letzten Sonntag feierte Herr Dekan und Kommissarius Kuhn in Frauenfeld sein 25jähriges Pfarrjubiläum. Unter den vielen eingelaufenen Glückwunschtogrammen befand sich auch eines vom Hochw. Bischof von Chur und von Hrn. Bundesrath Deucher.

Wandt. Die Gemeinde Aubonne hat das Beispiel von Nigle nachgeahmt und beschloßen, eine Linde zur Erinnerung an die patriotischen Gedenktage des ablaufenden Jahres im Dorfe zu pflanzen, sobald es die Witterung erlaube. Eine schöne Eiche von seltener Gattung wurde außerhalb des Dorfes auf der Festwiese gepflanzt.

Wallis. Ueber die Auffindung der an der Gemmi Verunglückten (Gebrüder Bacher von Leuk und der Viehhändler Henry von Frutigen) schreibt der „Walliser Bote“: Nachdem die erste Expedition unverrichteter Sache zurückgekehrt war, zog folgenden Tags eine Karawane von 34 Mann, mit den nöthigen Werkzeugen ausgerüstet, die Gemmi hinauf zur Wiederaufnahme der Nachsuchungen. An der Stelle, wo die Hüte Bachers gefunden worden, begann man die Nachgrabungen, und nach kurzer Zeit waren die in kleinen Abständen von einander liegenden und unter meterhohem Schnee begrabenen Leichen der Unglücklichen zu Tage gefördert. Die drei Bergsteiger hatten offenbar in einer von der Pashöhe sich lösenden Lawine den Tod gefunden, der, bei dem Einen derselben wenigstens, erst nach längerer Zeit eingetreten zu sein scheint.

Die Leichen wurden zu Thal gebracht und die beiden Bacher in Leukerbad beerdigt; die Henry's dagegen am Montag von dreizehn Männern über den Gemmipass nach dem Berner Oberland geschafft.

Genf. Der Opferstock der St. Servais-Kirche in Genf wurde von einer etwa 60jährigen Badenferin, wie es scheint wiederholt, bestohlen. Die Frau führte ein an einem Ende mit Klebstoff versehenes Fischbein in die Oeffnung ein und wußte so das Geld herauszukriegen. — Zwei Italiener wurden in Genf verhaftet. Es fällt ihnen eine schamvolle Falschmünzertätigkeit zur Last. Sie verbreiteten trefflich gearbeitete Fünfsfrankenstücke mit dem Bilde Viktor Emanuels und der Jahreszahl 1874, ebenso sehr gut nachgeahmte Zweifrankenstücke.

Ausland

Deutschland. Bochum. Die Voruntersuchung in der so lange schwebenden Prozeßangelegenheit Fußangel-Baare, betreffend Stempelfälschungen, Schienenfälschungen, u. s. w. beim Bochumer Verein der Stahl- und Eisenindustriellen, ist jetzt endlich zum Abschluß gelangt; das gesammte Material befindet sich in Händen der Staatsanwaltschaft. Es darf nunmehr wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß diese ganze sensationelle Affaire zum baldigen gerichtlichen Abschluß gelangt. Inzwischen hat der Oberbürgermeister von Bochum eine Vereinbarung mit den zunächst betheiligten Zeitungen zu Stande gebracht, der zufolge die gegenseitige Bekämpfung der beiden Parteien durch die Presse nicht mehr fortgesetzt werden soll. (?)

Bayern. In München ist der bekannte Zentralpräsident der katholischen Gesellenvereine Bayerns Hr. Georg Mayr im Alter von 72 Jahren gestorben.

Amerika (Korresp.) Weltausstellung in Chicago. Das unter Controlle der Bundesregierung stehende Indianer-„Exhibit“ auf der Columbianischen Weltausstellung dürfte zu einem hochinteressanten und lehrreichen gestaltet werden. Vorsteher des „Indianer-Büreaus“ der Bundesregierung beabsichtigen nämlich, das „Exhibit“ in so vielseitiger und gründlicher Weise zu arrangiren, daß dadurch Leben und Treiben der einzelnen Indianerstämme in drastischer Weise veranschaulicht wird. Man wird Gelegenheit haben, einen Vergleich zwischen dem mit Kriegsfarben bemalten und befiederten Wilden und dem von der Cultur schon ein wenig beleckten Halb-Civilisirten anzustellen. Die Repräsentanten aller hervorragenden Stämme und hier wiederum bemerkenswerthe Typen werden im Verein mit ihren Industrien, Lebensgewohnheiten u. s. w., zur Ausstellung gelangen. Die Indianer-Niederlassung wird auf einer etwa 2 „Acres“ großen Fläche errichtet; daselbst werden die „Navajos“ ihre bemerkenswerthe Fertigkeit im Weben von Decken zeigen, während die „Zunis“, deren Gebräuche schon seit Jahren dem eifrigen Studium der auf ethnologischen Gebiete Forschenden unterworfen sind, ihre Kunst im Verfertigen von Töpferwaaren vorführen werden. Die „Zunis“ haben eine bedeutende Fertigkeit im Formen und Benutzen dazu die denkbar primitivsten Werkzeuge, ihre Hände; sie werden in der Niederlassung ihre eigenthümlichen Gebäude, „Hogans“ genannt, bewohnen. Dieselben sind in Wirklichkeit drei übereinander errichtete Buden oder Lehmhütten, in deren Innerem man mittelst einer Leiter und zwar auf dem Wege durch's Dach gelangt. Die „Hogans“ werden sich im Flechten von Wasserbehältern aus Binsen, produziren.

Zu Verbindung mit diesem Indianerlager wird ebenfalls eine der typischen Indianer-Schulen, in welcher befähigte Lehrer Unterricht ertheilen werden, vorgeführt und ferner eine Sammlung von Reliquien, Waffen und allerlei Geräthen. Der Umstand, daß die Bundesregierung die Sache in die Hand nimmt, dürfte Gewährleistung dafür sein, daß das Indianer-„Exhibit“ als solches, alle ähnlichen, auf früheren Ausstellungen stattgehabten Vorführungen des rothen Mannes in Bezug auf Gründlichkeit und Originalität, in den Schatten stellen wird.

In einer der jüngsten Nummern des hervorragenden medizinischen Fachblattes „London Lancet“ schloß der Leitartikel mit folgenden Worten:

„Indirekt, als Kornkammer der Welt, hat Amerika in Bezug auf Zufuhr von Lebensmitteln Vieles zu zeigen. Hauptächlich sind wie Amerika für die billigen Lebensmittel-Preise Dank verpflichtet, denn von diesen billigen Preisen ist der Gesundheitszustand im Volke zum großen Theile abhängig. Alles was mit der Verpackung in Blech, der Aufbewahrung und dem Transport von Fleisch- und Fisch-Conserven, sowie amerikanischem Mais in Verbindung steht, ist von großer, praktischer Bedeutung und möglicher Weise dürfte sich nie eine günstigere Gelegenheit dem Studium dieser Probleme bieten, wie solches durch die Chicagoer Ausstellung ermöglicht wird.“

Kanton Freiburg

Großer Rath. Sitzung vom 29. Dez. Hr. Riedo präsidiert. Die Wahlaktenprüfungskommission erstattet durch ihren Referenten Herrn Chassot Bericht. Die Wahlen vom 6. Dezember gingen überall in gesetzmäßiger Weise vor sich. Nur eine einzige Reklamation ist gemacht worden: Ein Bürger von Guggisberg, wohnhaft in Freiburg, beschwert sich darüber, kein Wahlsigleitszeugniß erhalten zu haben.

Dhne
chiedenen
Bevor
wird, läßt
genden g
1. Prä
2. Erst
3. Zw
4. Sti
5. Sta
sieb
6. Be
Fr
7. Be
Sti
8. St
Wah
foluten
leret
mann 5
Erst
46, Fr
(Tachter
Zwe
46, es
53 Sti
Sti
werden
L. Ge
Francet
tenach
Zw
gewähl
men.
der G
— St
Es w
68, Z
65, G
Es
terman
L. Ge
Be
H.
Riedo
Es
— B
den g
Rabo
Es
Schon
D
Schon
D
mitg
des
Fra
W
bega
um
Zug
von
Lan
des
den
S
H
ein
We
Zu
fol
W
91
m
4.
46
8
F
C

bekannte Benz-
eine Bayerns
72 Jahren

lung in Chi-
bezregierung
Columbischen
interessanten
Vorsteher des
regierung beab-
vielseitiger
ren, daß da-
en Indianer-
auflicht wird.
nen Vergleich
emalten und
der Cultur
listerten anzu-
vorrangenden
wertthe
Industrien,
ausstellung ge-
ng wird auf
sche errichtet;
e bemerkens-
Decken zeigen,
sche schon seit
auf ethnolo-
erworfen sind,
Töpferwaaren
haben eine
und benutzen
erzeuge, ihre
erfassung ihre
genannt, be-
rlichkeit drei
Lehmhütten,
er Leiter und
gelangt. Die
von Wasser-

merlager wird
Schulen, in
heilen werden,
ung von Meli-
en. Der Um-
e Sache in die
ng dafür sein,
solches, alle
n stattgehabten
in Bezug auf
den Schatten

des hervorra-
London Lancel"
n Worten:

ver Welt, hat
Lebensmitteln
nd wir Amerika
ise Dank ver-
Preisen ist der
großen Theile
Verpackung in
dem Transport
sowie ameri-
kelt, ist von
möglichster Weise
belegenheit dem
a, wie solches
möglichst wird."

urg

om 29. Dez.
faktenprüfungs-
referenten Herrn
om 6. Dezember
Weise vor sich.
gemacht worden:
ohnhaft in Frei-
lein Wahlfähig-

Ohne Opposition werden die Wahlen der ver-
schiedenen Bezirke genehmigt.

Bevor zur Wahl des Bureau's geschritten
wird, läßt die Deputation des Seebezirks fol-
genden gedruckten Vorschlag vertheilen:

1. Präsident des Großen Rathes: der Mehrheit
2. Erster Vizepräsident: der Mehrheit
3. Zweiter Vizepräsident Hr. Dr. Engelhardt
4. Stimmzähler: einer auf vier, Hr. Violon,
5. Staatswirtschaftskommission: einer auf sieben, Hr. Diehti,
6. Begnadigungskommission: einer auf sieben, Hr. Schorro,
7. Petitionskommission: einer auf sieben, Herr Stüllob-Chervet,
8. Staatsrath: einer auf sieben, Hr. Diehti.

Wahl des Präsidenten. Bei einem ab-
soluten Mehr von 44 Stimmen wird Hr. Wül-
leret mit 69 gewählt. (Chassot 7, Tschert-
mann 5 zc.)

Erster Vizepräsident: Absolutes Mehr
46, Hr. Chassot wird gewählt mit 69 Stimmen.
(Tschertmann 6, Bunderweid 5, Engelhardt 4 zc.)

Zweiter Vizepräsident: Absolutes Mehr
46, es wird gewählt Hr. Bunderweid mit
53 Stimmen. (Engelhardt 19, Riedo 6 zc.)

Stimmzähler: Absolutes Mehr 45; es
werden gewählt: H. Willet 87, Engelhardt 79,
L. Genoud 76, H. Cürat 60. (Varras 15,
Francis 14, Bärtsch, Regionallehrer 6, Mon-
tenach 2 zc.)

Zweiter Sekretär: Absolutes Mehr 36,
gewählt wird Hr. P. Philipona mit 65 Stim-
men. (Wattelet Advokat 1, Varras 1, Alexan-
der Gendre 1)

Staatswirtschaftskommission.
Es werden gewählt: H. Renevey 74, Grand
68, Jos. Philipona 67, Chassot 66, Bunderweid
65, Grandjean 62.

Es erhielten Stimmen: H. Diehti 33, Tschert-
termann 10, Willet 9, Reichlen 5, Morard 4,
L. Genoud 4 zc.

Petitionskommission. Gewählt werden:
H. Rabadey 73, Gottsfrey 71, Morard 70,
Riedo 65, Dinichert 59.

Es erhielten Stimmen: Hr. Schorro 5 zc.
Begnadigungskommission. Es wer-
den gewählt: H. Corpataug 73, Koffler 68,
Raboud 67, L. Genoud 60.

Es erhielten Stimmen: H. Cürat 31,
Schorro 24, Favre 17.

Da einer zu wenig herauskam, wurde noch Herr
Schorro mit 57 Stimmen gewählt.

Dann wird eine Wotschaft des Staatsrathes
mitgetheilt, welche eine außerordentliche Sitzung
des Großen Rathes anzeigt zur Behandlung der
Frage der Verfassungsrevision.

Vor der Sitzung von heute Mittwoch
begaben sich die Mitglieder vom Rathhause aus
um 8 1/2 Uhr in die St. Niklauskirche. Den
Zug eröffnete ein Ploton Landjäger, kommandirt
von Hrn. Kommandant Meyer, dann folgte die
Landwehrmusik in Uniform, hierauf das Bureau
des Großen Rathes und dann die Mitglieder,
den Schluß bildete ein zweites Ploton Landjäger.

Hochw. Hr. Dekan Tschopp celebrierte das
Hochamt und Hochw. Hr. Chorherr Esseiva hielt
eine treffliche Ansprache an die neu gewählten
Vertreter des Volkes.

Gegen 10 1/2 Uhr begann sodann die Sitzung.
Zuerst wurden die H. Großräthe beeidigt, dann
folgte die Wahl der Regierung. Als
Mitglieder derselben wurden gewählt:

1. Wahlgang: Eingegangene Stimmen
91, absolutes Mehr 46, gewählt Hr. Menoud
mit 84 Stimmen (Es erhielten Stimmen Schaller
4, Theraulaz 3).

2. Wahlgang: Eingegangene Stimmen 89,
absolutes Mehr 82; gewählt Theraulaz mit
82, erhielten Schaller 1, Python 1, Diehti 1.

3. Wahlgang: Eingegangene Stimmen 91, absolutes
Mehr 46, gewählt Schaller mit 80, erhielten
Stimmen Python 7, Diehti 2, Boffy 1.

4. Wahlgang. Stimmen 89, absolutes

Mehr 45, gewählt Boffy mit 77, (Diehti 7,
Python 2, Beck 1, Chassot 1.)

5. Wahlgang. Stimmen 90, absolutes
Mehr 46, gewählt Beck mit 70, Diehti 12,
Python 6, Nebi 1.

6. Wahlgang. Stimmen 90, absolutes
Mehr 46, gewählt Nebi mit 72, (Diehti 16,
Python 2).

7. Wahlgang. Stimmen 91, absolutes
Mehr 46, gewählt Python 77, Diehti 12, Bise,
Kanzler 1, Gottsfrey 1.

Die Mitglieder des Staatsrathes werden be-
eidigt.

Vom Wetter. Wetterregeln sind meist so
unzuverlässig wie das Wetter selbst. Durch lange
Erfahrungen mag man ja manches herausge-
klügelt haben, am Ende thut der Himmel aber
doch, was ihm gut dünkt. Für den diesjährigen
Dezember, der morgen zu Ende geht, waren
mir doch im Besitz ganz zutreffender Wetterre-
geln; sie heißen:

Beginnt mit Kälte der Advent,
So ist er nach vier Wochen erst am End!
Ist es grün auf Weihnachten,
Kann man keinen Schnee betrachten.
Ist die Christnacht hell und klar,
Folgt acht Tage drauf Neujahr.
Bläst am Stefanitag ein kalter Wind,
Bedeutet's, daß wir noch im Winter sind.
Wie die Schwester nacht das Wetter war,
So bleibt es bis in's neue Jahr.

Kantonales Gewerbemuseum in Freiburg.
Das Gewerbemuseum im frühern „Bähringerhof“
ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet: An
Sonntagen von 6 bis 12 Uhr, am
Dienstag, Donnerstag und Samstag
von 8 bis 10 Uhr Abends.

Literarisches.

Wie alljährlich, so hat auch diesmal die Annoncen-
Expedition von Rudolf Mosse zum Jahreswechsel für
ihre zahlreichen Kunden einen neuen **Zeitungskatalog**
herausgegeben. Trotz dieses altgewohnten Brauchs
dürfte der diesjährige Katalog jedem Empfänger eine
angenehme Ueberraschung bereiten. Derselbe erscheint
als 25. Ausgabe zum Jubiläum der Firma, welche am
1. Januar 1867 begründet wurde, und hat demgemäß
ein besonders festliches Gewand angelegt. Der in
zartem Blaugrau gehaltene Leinwandband zeigt reichen
figürlichen und ornamentalen Schmuck in Silber- und
Reliefprägung. Diesem schmucken Außenkleide entspricht
ein nicht minder gut ausgestatteter Text. Das Vor-
wort des Katalogs bringt zunächst für Jedermann
interessante Mittheilungen über das Annoncenwesen
und nähere Details über die Organisation dieses
weltbekanntesten Instituts, das gegenwärtig in seiner
Annoncenabtheilung mit einem Personal von 247
Beamten arbeitet. Der tägliche Notizkalender hat
durch reizende Monatsvignetten, durch einen Geschichts-
kalender und tägliche Sinnsprüche ebenfalls gegen früher
eine Bereicherung erfahren. Hieran schließt sich der
sorgfältig bearbeitete durch eine neue Rubrik für Re-
klamapreise der einzelnen Blätter vervollständigte eigen-
liche Zeitungskatalog. Mit reizend erfindenen jedes
Land und jede Branche der Fachblätter charakterisiren-
den allegorischen Vignetten geschmückt, durch interes-
sante statistische Notizen zc. ist auch diese Hauptab-
theilung des Katalogs, der noch ein reichhaltiger
Inseratenanhang folgt, erweitert worden. Der Schluß
des Ganzen bildet eine trefflich ausgeführte kolorirte
Spezialkarte Mitteleuropas, die vom Geheimrath
Lieberow neu bearbeitet ist und gewiß jedem Empfänger
des Katalogs besondere Freude machen wird. Neben
der gründlichen Behandlung des Stoffes verdient auch
die typographische Ausstattung des Katalogs alle Aner-
kennung, gleichzeitig ein Beweis für die Leistungs-
fähigkeit der Buchdruckerei von Rudolf Mosse.

Briefkasten der Redaktion

Allen unsern Mitarbeitern, Freunden und treuen
Abonnenten viel Glück und Segen zum neuen Jahr!
R. S. Besten Dank, wird bald verwendet werden.

Dem geehrten Publikum

wird hiemit angezeigt, daß Jemand von heute
an es übernimmt, Holz zu fällen und aufzuklastern.
Wer? sagt das Bureau der „Freiburger
Zeitung“, Reichengasse 12. (954)

Am Neujahrs-Tag Musikstücke in der Wirthschaft „zum Kreuz“ in Blaffeyen

Freundlichst ladet ein
(950) Offner, Wirth.

Heimwesen zu verpachten

Ein in der Nähe der Stadt Freiburg gelegenes,
schönes ertragreiches Heimwesen von 30 Fucharten
Inhalt, mit prächtigem Wohn- und Betriebs-
gebäude ist zu verpachten. Die Wirthschaft wird in
der Stadt verkauft. Antritt im Februar 1892.
Man wende sich an die freiburgische Annon-
cen-Agentur, in Freiburg. (112) (952)

Die Actiengesellschaft Schweiz. Annoncenbureaux von Orell Füssli & Comp.

Zürich, Basel, Berne, Freiburg,
Lausanne, Mailand, etc.
empfiehlt sich für Vermittlung von
Inseraten in alle Zeitungen
der Schweiz und des Auslandes
Zeitungsverzeichnisse auf Wunsch gratis
und franko

Sprach- und Reiseführer

Praktisch und leicht fasslich

- Parlez-vous français? (Franz.) 14. Aufl. Geh. 1 M. 80 Pf., geb. 2 M. 40 Pf.
- Do you speak English? (Engl.) 13. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.
- Parlate italiano? (Ital.) 6. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.
- Habla V. castellano? (Span.) 4. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf.
- Fala Vmco. portuguez? (Portug.) Geh. 2 M. 50 Pf.
- Spreekt Gij Hollandsch? (Holl.) 2 Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.
- Taler De Dansk? (Dæn.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.
- Talar Ni Svenska? (Schwed.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf.
- Mluvte cesky? (Bøhm.) Geh. 1 M. 50 Pf.
- Jud oen magyarul? (Ung.) Geh. 1 M. 50 Pf.
- Mowiz Pan po polsku? (Poln.) 2. Aufl. Mit Aussprache. Geh. 2 M.
- Spreeken Sie Russisch? Mit Aussprache. 3. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.
- Spreeken Sie Serbisch? Geh. 2 M.
- Spreeken Sie Türkisch? 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.
- Spreeken Sie Neugriechisch? 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf.
- Spreeken Sie Arabisch? Geh. 2 M. 50 Pf.
- Spreeken Sie Persisch? Geh. 3 M.
- Spreeken Sie Chinesisch? Geh. 6 M.
- Koch's Europa-Führer. Cart. 1 M. 50 Pf.
- Koch's Deutschland-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Belgisches Glas, einfaches, halb doppeltes, doppeltes, mattes, farbiges Glasziegel; Reinlichkeitsplatten für Thüren.

P. M. Christinaz

Kaufnengasse, 134 (449)

Freiburg

Merinos

Cachemires

zu Konfirmanden-, Braut- und Trauerkleider, für kirchliche Institute u. s. w. liefert,

garantirt rein wollen,

in ¹⁰⁰/₁₂₀ cm. Breite von Fr. 1 an per Meter

(60 Cts. per Elle.)

Waaren-Depots der Schweiz, Handelsgesellschaft:

C. Zürcher, Abligen.

Konkurrenz ausgeschlossen! Von auswärts verlange man Muster! (929)

Ärztliche Anzeige

Dr. P. A. VoCHAT, gewesener Arzt in den Spitätern von Paris, hat die ärztliche Praxis in Freiburg wieder aufgenommen und zwar in Nr. 20 der Reichengasse, in dem früher von Hrn. Dr. Wüman bewohnten Hause.

Sprechstunden um 11 und um 1 Uhr. (104) (925)

Am Neujahrstag 1892 Kilbi mit

Musikunterhaltung

in der Wirtschaft zu St. Sylvester

Freundliche Einladung!

(937) (108) Meby Johann, Wirth.

Türkische 400 Franken
Staatseisenbahn-Loose

Jährlich 6 Ziehungen

Haupttreffer: 600,000 Franken,
300,000 Fr. 200,000.

Nächste Ziehung am 1. Dezember

Jedes Loos muß mit mindestens 400 Fr. gezogen werden.

Ein Loos kostet Fr. 150 und kann in monatlichen Abzahlungen von Fr. 5 bezahlt werden. — Auszahlung mit 58 %.

Zu beziehen durch die Bank-Haupt-Agentur C. Markwalder in Schmitten (St. Freiburg.)
Prospecte gratis und franko.

Nur Geld-Gewinne!

Jedes Loos gewinnt!

Großer Ausverkauf

Krankheitshalber und wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft man von heute an zum Fakturpreise und selbst darunter ein großes Quantum Stoff, als Draperien, Neuheiten für Damen, Halblein, Cotonne, Cretonne, Indienne, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Bettzeug, Flanell, Shawls, Taschentücher, Foulards, Garn und Wolle zum Weben und Stricken, wie auch eine große Auswahl anderer Artikel, deren Aufzählung zu weit führen würde. (943)

Verkaufsladen F. J. Genoud,
75 Kaufnengasse 75, Freiburg.

Zu verkaufen

ein hübsches Heimwesen in der Nähe der Stadt Freiburg mit 3 Wohnungen, 5 Zuckarten Land, Obstbäumen, Brunnen u. s. w. Je nach Belieben nur kleine Anzahlung. Das Heimwesen eignet sich für einen kleinen, landwirtschaftlichen Betrieb, eine Gärtnerei, Metzgerei u. s. w. Man wende sich an Johann Binz, im Palatinat, bei Freiburg. (106) (927)

Café Restaurant

Hôtel de Ville (Stadthaus)

Zu jeder Zeit, Schnecken und Wienerwürstli mit Sauerkraut. — Bier Beauregard. (951) Fr. Gauth.

Schweizerische Volksbank

Freiburg

Wegen der zahlreichen Arbeiten am Jahresende, wird unsere Kasse am 31. Dezember nur bis Mittag geöffnet sein. (949)

Die Direktion.



Größte Auswahl optischer Instrumente und Brillen; Spezialität extra feiner Gläser und Verordnungen von Brillen für jedes Auge unter eigener Verantwortlichkeit (es ist dies für die Erhaltung des Augenlichts von größter Wichtigkeit); Barometer, Thermometer, Artikel für Naturwissenschaften, Physik, Feldmefskunst, Chemie; Photographie-Apparate, Platten, und Zuehör etc. — Einrichtung und Lieferung von elektrischen Läutwerken, Telephonen. — Neueste Instrumente für Milchuntersuchung, vervollständigt durch Brochüren und Tabellen und von der Milchversuchstation angenommen. — Milch-Katheder, Schröpfknäpper, Zahnzangen, Instrumente für die Augenheilkunde, andere Instrumente, Schröpfköpfe, Inhalations-Apparate, u. s. w. — Englische und gewöhnliche Messerschmiedwaaren (Tisch- und Taschmesser). — Scheeren jeder Art und Größe. — Garantierte Rasiermesser mit Zuehör. — Schleifen derselben. — Camailirte Schilber (auch gravirte), Stempel und verschiedene Gläser. — Reise-Artikel jeder Art. — Neue Messer (Gelegenheitsankauf und deshalb bedeutender Rabatt). — Reisekoffer und Tragriemen. — Verschiedene Reisefäcke. — Feine Lederwaaren und große Auswahl anderer nützlicher Artikel. — Musikdosen. — Oberländer Holzschmiedereien. — Von allen vorerwähnten Artikeln besorgen wir auch die Reparaturen und vollführen wir die von den Herren Augenärzten jeder Stadt verordneten Anschaffungen von Augengläsern zu den billigsten Preisen. (308)

J. Dalser & Cie. Optiker

60 Kaufnengasse 60 — neben dem bischöflichen Palast — Freiburg

Lieferanten der H. Universitäts-Professoren und Studenten.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das „Anker-Steinbänkchen“ ist nur echt mit „Anker“. Preis 75 Cents.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbänkchen

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Anker-Steinbänkchen“ findet man in Richters hochseiner illustrierter Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst von F. W. Richter & Cie. in Olten (gratis und franko) kommen lassen sollten, damit sie rechtzeitig ein wirklich gebiengenes Weihnachts-Geschenk für ihre Kinder wählen und bestellen können. — Alle Steinbänkchen ohne die Marke „Anker“

sind gewöhnliche und als Ergänzung wertvolle Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme nur Richters Anker-Steinbänkchen, welche vor wie nach unerreicht dastehen und in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1—5 Frs. und höher vorrätig sind.

Lotterie der Kirche

(H 1418 F)

zu St. Xaver. in Luzern

(881)

Billets sind zu haben à Fr. 1 bei der schweizerischen Volksbank in Freiburg.

Die Ziehung wird nächstens stattfinden. Wer noch Billets wünscht, ist gebeten, die Bestellungen baldigst zu machen.

Steigerung

Wegen Wachtänderung, werden die Herren Wunderweid und Roth in Richterswohl bei Büdingen, am Montag, den 4. Jänner 1892 von Morgens 9 Uhr an, ihre sämtliche Fahrhabe an eine freiwillige Steigerung bringen, nämlich: 3 Pferde, 20 Kühe meistens trächtig und neuemellig, 2 trächtige Rinder, 1 Paar Ochsen, 3 einjährige Kälber, 2 Mutterfahweine sammt Ferkeln, 13 Faselshweine, 1 Mutterfahweine sammt 2 Lämmern, verschiedene Wägen, wie Leiter- und Brückwägen, wie auch Pflüge, Eggen und anderes mehr. Es laden höflichst ein: (953) Die Versteigerer.

Musikunterhaltung in Bürglen am St. Sylvester-Tag

Orchester Meyer

und am 2. Januar

Orchester der Stadt Bern

Freundliche Einladung

(945)

G. Myff.

Ein Wort an Alle,

die Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franko zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig. (d)